



# Finale der Besten

## 22. Porsche Golf Cup Finale 2009

**Platzfreiheiten.** Wie viele Golfer mit Bag passen in den Panamera? Eine durchaus berechtigte Frage der Gäste des 22. Porsche Golf Cup Finales 2009, das vom 24. bis 27. September in Stuttgart ausgerichtet wurde. Wie gut, dass der Gran Turismo seit exakt zwölf Tagen auf dem Markt war und nicht nur vor dem Turnierhotel Le Méridien, sondern auch auf den Turnierplätzen des Stuttgarter GC Solitude und des GC Hetzenhof von den Finalteilnehmern eingehend begutachtet werden konnte. Denn diese Golfer kennen sich nicht nur bestens mit dem perfekten Schwung und dem sportlichen Equipment aus, sondern gleichermaßen mit den Porsche typischen Fahr- und Platzeigenschaften. Es waren die Besten, die sich hier am Unternehmensstammsitz trafen. Sie hatten in den deutschlandweiten Qualifikationsturnieren, die im Rahmen des Porsche Golf Cup 2009 ausgespielt worden waren, 3.000 Wettbewerber hinter sich gelassen. Die Resonanz war enorm, 37 Teams mit 122 Gästen spielten im »Finale der Besten«. Von Kiel bis München kamen sie nun mit ihrer Begleitung nach Stuttgart, um sich an den folgenden zwei Tagen im sportlichen Wettstreit über 36 Löcher in der Einzel- und der Teamwertung zu messen. Wie bei Porsche nicht anders zu erwarten, wurden Emotionen geweckt, Besonderes wurde geboten – Perfektion, Leistung und Präzision waren gefragt. Bereits der Auftakt ließ die Porsche Herzen höher schlagen: Das neue Porsche Museum – das mit Abstand spektakulärste Bauprojekt von Porsche – war nicht nur die ideale Kommunikationsplattform, sondern



es bot auch beste schwäbische Küche. Doch dann wurde es ernst: Die Meisterschaftsplätze waren bestens vorbereitet und forderten die Spieler bei jedem Schlag. Gespielt wurde im Traditionsclub der Region, dem 1927 eröffneten Stuttgarter Golf-Club Solitude, vielfacher Austragungsort der German Masters, wo nur 14 Tage zuvor auch die Deutschen Amateurmeisterschaften für Damen und Herren stattgefunden hatten. Und auch die etwas jüngere Meisterschaftsanlage des GC Hetzenhof, im letzten Jahr Austragungsort für die offizielle Deutsche Matchplay-Meisterschaft der Professionals, bot perfekte Rahmenbedingungen und zahlreiche golferische Herausforderungen. Professionelle Unterstützung erhielten die Golfer durch die Laser-Entfernungsmessgeräte von Bushnell, die präzisestes Spiel ermöglichten und Entspannungsmassagen nach der Runde boten, die von der Arcus Sportklinik zur Verfügung gestellt wurden. Entsprechend exzellent waren die Ergebnisse: Mit 62 Brutto-Punkten sicherte sich Laura Oker vom Team PZ Hofheim mit StV 2,9 den Brutto-Preis der Damen. Bei den Herren erspielte Jan Michael Schmid vom Team PZ Braunschweig mit StV 2,4 ausgezeichnete 69 Brutto-Punkte. Gutes Golf wurde aber auch in der Netto-Wertung gespielt, in der sich alle Gewinner unterspielten. In der Hcp-Klasse A gewann mit 80 Netto-Punkten Till Peter Gysin vom Team PZ Göppingen vor Frank Vocke vom Team PZ Lennetal mit 74 Netto-Punkten und Hanns-Joachim Pagel vom Team PZ Hamburg mit 73 Netto-Punkten.



Die Hcp-Klasse B führte Claus Zahn (86 Netto-Punkte) vom Team PZ Olympiapark an. Es folgten Angelika Gerberding mit 78 Netto-Punkten vom Team PZ Berlin und Thomas Rühle mit 77 Netto-Punkten vom Team PZ Reutlingen. Auch in der Hcp-Klasse C lagen die Ergebnisse zum Teil eng beieinander. Es gewann Marcus Hüttmann vom Team PZ Flughafen Stuttgart mit 91 Netto-Punkten, gefolgt von Andree Sachmerda vom Team PZ Bremen mit 90 Netto-Punkten und Dr. Hanns Joachim Pfitzer vom Team PZ Stuttgart mit 81 Netto-Punkten. Beachtenswert waren zudem die Ergebnisse in den Sonderwertungen: Den »Nearest to the Pin« der Damen gewann Helga Jaekel vom Team PZ Paderborn mit 1,70 Metern. Oswald Haselbauer vom Team PZ Ingolstadt spielte sich sogar mit 0,99 Metern an den Stock. Den »Longest Drive« der Damen erspielte sich die Brutto-Siegerin Laura Oker mit 219 Metern, Alexander Gostner vom Team PZ Inntal schlug sogar 307 Meter ab und gewann somit den »Longest Drive« der Herren. Präzises Spiel zeigte Barbara Beierwaltes vom Team PZ Bayreuth, die ihren Ball bei der Bushnell-Sonderwertung »Nearest to the Line« 0,38 Meter an die Linie platzierte und somit das Top-



modell unter den Laser-Entfernungsmessern mit nach Hause nehmen konnte. Richtig spannend und emotional wurde es noch einmal, als es um die begehrte Team-Trophäe ging. Strategien waren entworfen und Ergebnisse ausgetauscht worden, um den begehrten Pokal ins heimische PZ mitnehmen zu können. Alle hatten ihr Bestes gegeben – und entsprechend eng war das Ergebnis. Erst im Stechen konnte der Team-Preis vergeben werden und verließ damit Baden-Württemberg, zur großen Enttäuschung des PZ Flughafen Stuttgart, das den Pokal im Vorjahr gewonnen hatte. Mit 162 Netto-Punkten gewann das Stechen um Platz 1 das Team PZ Olympiapark mit seinen Spielern Hartmut Reiner, Alexander Schauhuber, Andreas Siedlaczek und Claus Zah, vor dem PZ Flughafen-Stuttgart. Den dritten Platz belegte das Team des PZ Stuttgart mit 160 Netto-Punkten. Aber, wie immer bei Porsche, gab es dann letztendlich doch nur Gewinner. In der Phoenixhalle des Römerkastells wurde die Porsche Golf Cup Saison 2009 erst spät in der Nacht beendet. Mit der Sängerin Francisca Urio und der Band »The News« wurde noch lange gefeiert. Platz gab es da nur noch im Panamera – neben der Tanzfläche. ■

